Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

Hertzogthumb Brunschwig

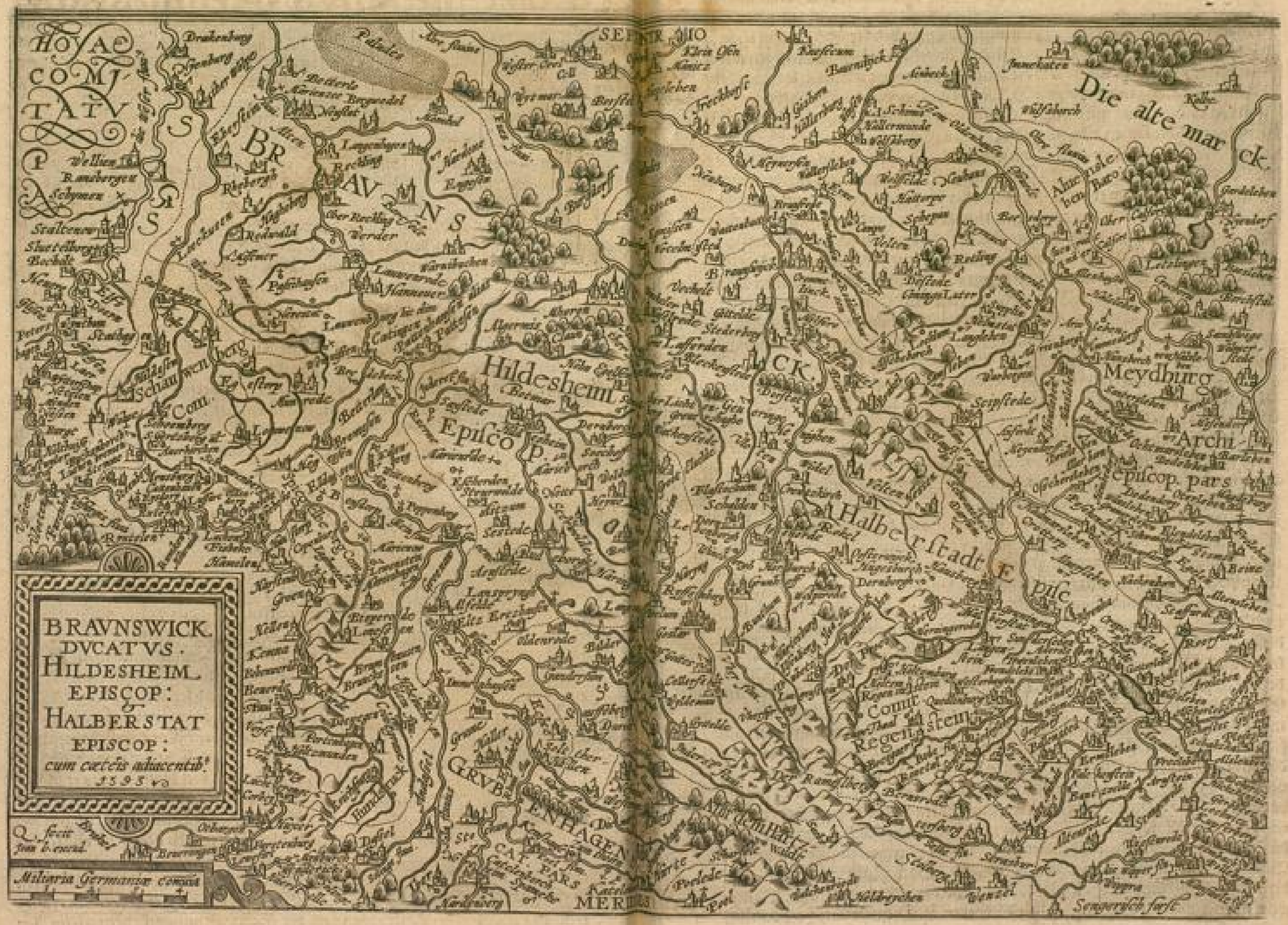
urn:nbn:de:bsz:31-118287

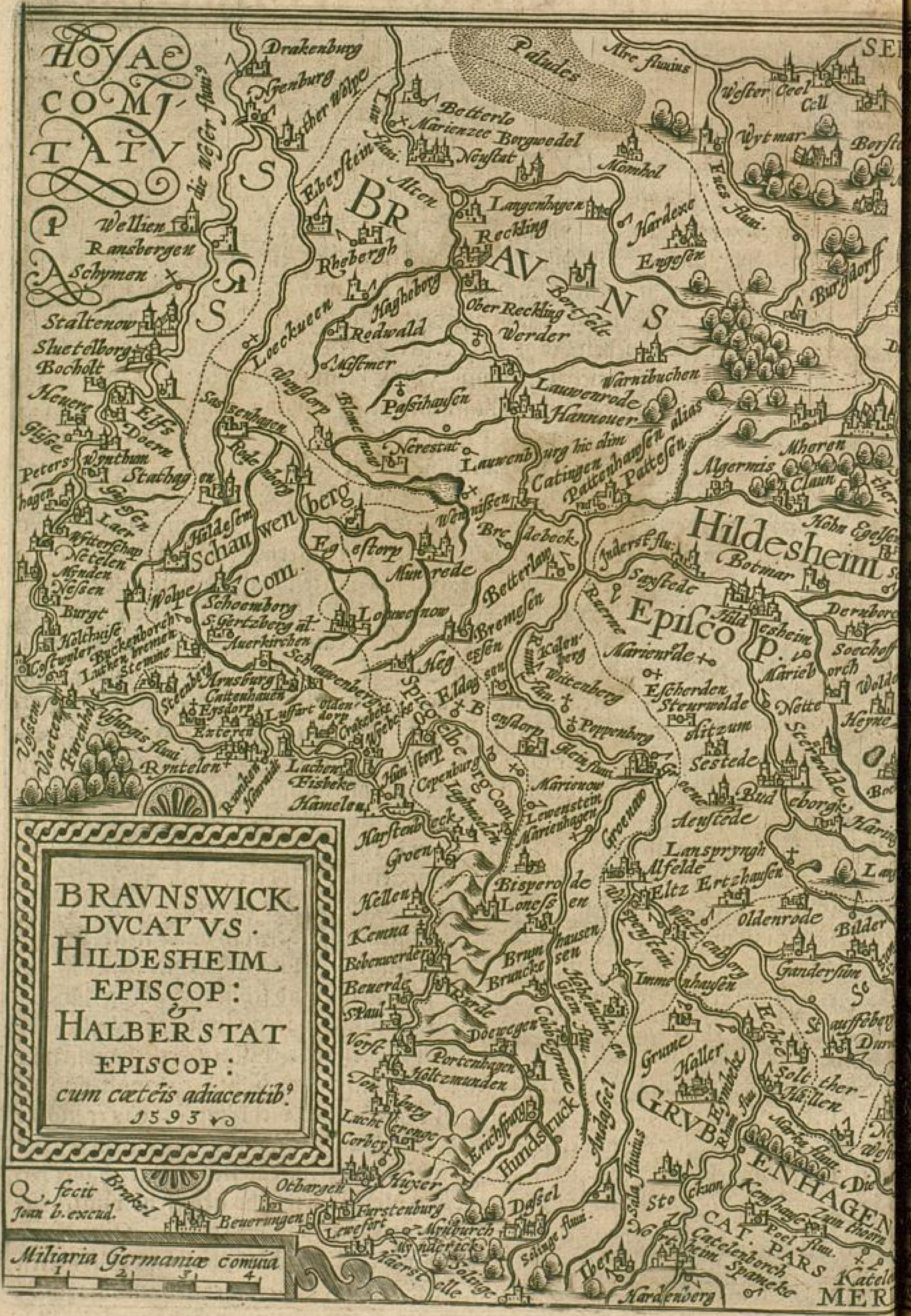
Visual Library

Hertzogthumb Brunschwig.

BRunschwyck die Statt ist angefangen worden Anno Christi 878. von dem Fürsten Brunone, daher die Statt Brunonis vicus, das ist Brunonis Fleck genent worden/ wiewol das wörtlein Wyck niderteutsch ist/ vnnd souiel als ein Wich oder enthaltung vnnd zuflucht bedeut/ wie auff dem Wasser ein Port oder Hauen. Nu hat Brunswyck zum ersten einen kleinen anfang gehat / der aber an gewalt vnd reichthum̃ sehr zugenommen/ also daß sie einen Fürstlichen Titel bekommen. Sie vbertrifft viel Stätt in Teutschland an grösse vnd menge des Volcks / in den hüpschen Häusern vnd lustigen gassen. Sie hat fünff Marckt plätz vnnd Rahthäuser/ vnd auch so manchen Raht. Jhr erster Herr Bruno vnd alle seine nachkommen seind Grauen gewesen/ biß zum Jahr Christi 1238. da macht Keyser Fridrich der zweyte/ auß diser Graffschafft ein Hertzogthumb. Graff Bruno der dise Statt angefangen hat / ward bald hernach mit vielen Bischoffen im Krieg von den Vngläubigen Nortmennern erschlagen / vnnd kam auch sonst das gantze Christen heer vmb. Zu diesen vnsern zeiten ist Brunswyck die fürnehmste vnnd gröste Statt des Sachsischen kreisses/ gar wol bewart mit Mawren / Graben/ Thürnen/ vnd Pasteyen/ geziert mit herrlichen häusern/ schönen gassen/ grossen vnd wollgeschmückten Tempeln: sie ligt fast mitten in dem vniuersalen Sachsenland/ ist ins viereck erbawet/ hat gar nahe gleiche lenge vnnd breitte/ begreifft in jrem gecirck 2000. schrit/ das ist ein halbe Teutsche meil. Sie ist etwas grösser dann Nürnberg/ vnd kleiner dann Erdfurt. Gegen Orient hat sie das Meydenburger Bisthumb/ gegen Mittag den Hartzwald/ gegen Occident das Hildesheimer Bisthumb/ vnd gegen Mittnacht die Lunenburger Herrschafft. Es laufft dadurch das Wasser Onacra, welchs auß dem Hartzwald kompt/ vnd vnterscheidet die Statt in zwey theil/ führt mit jhm hinweg allen wust/ vnnd ist allenthalben mit Brücken bedeckt. Es ligt diese Statt an einem ebenen boden/ hat zween graben vmb sich / an etlichen orten drey / die zum theil mit Wasser seindt außgefült: es ist auch zwischen den graben gerings vm̃ die Statt ein dicke schutte vnnd grosser Wal/ befestigt mit allerley gesteuden vnnd hecken. Trinckwassers halben ist mangel in der Statt/ drumb gemeinlich jederman Bier trinckt. Der Wein ist thewr allda/ drumb er auch zu weniger getruncken wirdt. Anno 1374. erstund vnter der gemeine zu Brunswyck ein grosse vnd schädtliche Auffruhr wider die Obrigkeit / auff welche sie hart ergrimmet waren / vnnd jhrer etlich zur Statt hinauß trieben/ etliche aber in dem Auffruhr erschlugen / etliche liessen sie öffentlich mit dem schwerd richten. Nu war einer vom Raht der war alt/ vnd seines grossen Leibs halbē gantz schwer/ dz er auch nit so viel krafft het das er möche vor dem Nachrichter nider knien/ solches vnangesehen ward er in einem Sessel sitzend gerichtet. Die vrsach/ sprechen sie/ sey gewesen/ das sie sey vberschatzet haben/ vnd in der regirung auch herter dann die Fürsten selbs gewesen / vnd schrieben solchs öffentlich auß, wurffen auch vnter den Handwercksleuten einen neuwen Raht auff / also daß sich alle vmbligende Stätt jhrenthalben beförchteten solchs würde nicht vngerochen hingehen. Anno 1552. erreget sich ein böse zweyspaltung zwischen dem Hertzogen vnd der Statt Brunswyck: hernach im Jar 1553. als Marckgraff Albrecht von Brandenburg die Bisschoffe von Würtzburg vnd Bamberg mit sam̃t der Statt Nürnberg bekrieget / mit grosser macht

zu Roß


BRAVNSWICK
DVCATVS.
HILDESHEIM
EPISCOP:
&
HALBERSTAT
EPISCOP:
cum cæteis adiacentib.
1595
Miliaria Germaniæ comitia
Die alte marck
Hildesheim
Episcop.
Halberstadt
Meydburg
Archi-
episcop. pars
Comit
Regenstein
Sengerisch fürst


BRAVNSWICK DVCATVS. HILDESHEIM EPISCOP: & HALBERSTAT EPISCOP: cum cæteis adiacentib9
1593
HOYAE COMITATVS
Militaria Germaniæ comuña
1 2 3 4
Q. fecit
Joan b. excud.
Hildesheim Episcop.
BRAVNS
Schauwenberg Com.
GRVBENHAGEN
CAT. PARS
Paludes
Alre fluuius
die Weser fluui9
Drakenburg
Neustat
Langenhagen
Hannouer
Lauwenrode
Burgdorff
Cell
Wester Ceel
Hameln
Alfelde
Gandersum
Huxer
Furstenburg
Dassel
Hundsruck
Erichsburg
Nardenberg
Catelenborch
Rynteln
Stathagen
Hildesem
Pattensen
Goslar

Die alte marck
Meydburg
Archi-
episcop. pars
Halberstadt
Epis
Comit. Regenstein
Der Ramelsberg
Auf dem Hartz-
Klein Ofen
Manitz
Knesecum
Bauendijck
Aenbeck
Immekaten
Kalbe
Wulfsborch
Schima
Hallermunde
Wolfsberg
Gisborn
Hallersburg
Meynersen
Walleysleben
Wolffelde
Neuhaus
Mattorpe
Schepau
Campe
Velten
Retling
Destede
Brunsrede
Wattenbuttel
Braunschwick
Vechelt
Gittelde
Stederborg
Lafferden
Bleckenstede
Dorstat
Widel
Flastochum
Schalden
Rekel
Osterwijck
Hügesburch
Dornborgh
Hausberg
Grunhoff
Walpurode
Werningeroda
Langenstein
Frendeleben
Westerhausen
Quedlinburg
Ermsleben
Falkenstein
Bantzelde
Aschersleben
Gernrode
Bernsrode
Gunterßberg
Stolberg
Strasburgk
Wenzel
Wippra
Sengerisch forst
Poelede
Pool
Walckenriedt
Heldrychen
Mansfelt
Nordhausen
Magdeburg
Oterleben
Dodendorp
Elendeleben
Egeler
Beine
Mackenbern
Altensleben
Staffurdt
Roerfurdt
Calfort
Gardeleben
Nyendorf
Letzlingen
Beesleben
Gretherg
Borchstal
Sambstwege
Wolmerstede
Halsleben
Arxleben
Vnnedorff
Mansberch
Langleben
Lockhum
Mölmstat
Supplinbourg
Biesrode
Boesdorp
Ohre fluvius
Olbe fluvius
Aller fluvius
Bode fluvius
Selke fluvius
die Wipper fluvius
Ilse fluvius
Vkerfluvius
Inderst fluvius
Sachs
Oder fluvius
Saale fluvius
Elbe fluvius
Ohre fluvius

zu Roß vnd zu Füß allenthalben viel Stätt vnnd viel Flecken denselbigen zugehörig einnahm, das Land mit fewr vnd schwerdt beschedigt: vndernam sich H. Moritz Churf. zu Sachsen mit H. Heinrichen von Brunswyck, vnnd andern Fürsten des Römischen Reichs mehr, semlichen mit grosser macht zu widerstehn vnnd abzutreiben: darauff beschach auff der Lunenburger Heiden am 11. Iulij von beyden theilen ein gantz blütiger streit / doch fürnemlich die Reisigen wider ein ander/in welchem etliche tausent Reisigen zu beyden theilen erlegt worden/ doch behielt nach langem kampff H. Moritz vnd der von Brunswyck das Feld. Hertzog Moritz ward mit einem Schuß so hart getroffen / daß er nach wenig tagen starb / allhie kamen auch vmbs leben zwen Hertzogen von Brunswyck sammt mehr Graffen/vnd einer grossen zal vom Adel. Vmb das Jahr Christi 1230. ist die Brunswiger Herrschafft erst zu einem Hertzogthumb erhebt worden / vnnd machte der Keyser zum ersten Hertzogen vber Brunswyck vnnd Lunenburg Ottonem, der da kam auff Hertzog Heinrichen den Lewen / der ein gemeiner Herr vnd Hertzog vber Sachsen gewesen/ aber der Hertzog so nach gedachtem Heinrichen Lewen den Titel des Sachsenlandts vberkam/ hat gar ein schmale Herrschafft besessen/wie hergegen die Hertzogen von Brunswyck einen kleinen Titel gehabt/aber ein groß Land. Als nu Keyser Fridrich der zweyte diesen Ottonem Henrici des Lewen Enckeln zum Hertzogen zu Brunswyck vnd Lunenburg gemacht/gab er jhn zum Wapen zwen geeler Lewen/ die sein Großvatter auß Engelland bracht hab / für die Herrschafft Brunswyck: aber für Lunenburg gab er jhm ein blawen Lewen mit etlichen flecken/wie den Hertzog Herman vnnd seine Nachkommen mit dem Titel des Hertzogthumbs Sachsen geführt haben. Aber Hertzog Albrecht Graff Bernharden Sohn (der Hertzog war wordē in Sachsen) der behielt den Titel des Lands Sachsen/ vnnd behielt auch das Wapen so die Graffen von Anhald geführt hatten/ nemlich geel vnd schwartze sparren neben einander gelegt/vnd ein Rauten krentzlein dadurch gezogen. Hertzog Otten zwen Söhn Johannes vnnd Albertus/ haben zum ersten die Herrschafft Anno 1267. getheilt/aber gemeinen Titel behalten biß auff den heutigen tag/dann sie schreiben sich beyde Hertzog zu Brunswyck vnnd Lunenburg. Albertus ließ seinem Bruder Joanni Lunenburg / vnnd behielt jhm selbs die beste Herrschafft Brunswyck vnd Göttingen / welche doch nachmals noch weiter ward zertheilt. Hertzog Johansen nachkommen behielten Lunenburg biß zu Hertzog Wilhelmen/da kam dieselbe Herrschafft wider zum Hertzogen von Brunswyck. In dieser Tafel ist mit begriffen daß Bisthumb Halberstatt: durch diese Statt laufft ein Wasser mit namen Oltemia, vnd erhebt sich in jhrer mitte ein Buhel/ der hat auff der höhe ein grosse weite/vnd streckt sich seine lenge auff 2. Stadien. Es ligen darauff an zweyen orten zwo Kirchen/deren eine das Thumstifft/ vnd in der mitte ist ein grösser Hoff gerings herumb mit herrlichen Thumherrn häusern besetzt. Was auff dem Berg ligt nent man die Statt/vnnd was darunder/ die Vorstatt/auff dem Berg aber wohnen eitel Geistlichen. Diß Bisthumb ist von Carolo Magno erst gestifft / vnd ist rings vmb die Statt ein köstlich fruchtbarer boden/das wann die äher zeitig werden/richten sie sich so hoch auff/ daß sie eim reitenden Mann auff den kopff reichen. Es ist Magdeburg vorzeiten vnter diesem Bisthumb gewesen / aber Keyser Otto der erst richtet zu Magdeburg ein Bisthumb auff/dardurch dieses gemindert ward. Doch ist anfenglich das Halberstadisch Bisthumb zu Saligstede auffgerichtet worden/so mann jetz Osterwyck nennet/vnd darnach gen Hatberstatt verruckt. Die erste Bischöff daselbst wahren Hilgrin / Tuetgrin/ Heymo/ Hildgrin/ Euilpus/ Sigmund/ Bernhard/rc. suche die andern im Münstero vnd anderswo.